

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Streichen über das Brustbein, den Magen und Rippen entlang bis 30mal. Nachts 18° R. Leibumschlag. Auf regelmässigen Stuhlgang halten. Bei kalten Füssen Kruken-Fussdampfbad 25—30 Min. — dann 18° R. Abreibung der Beine und Füsse, dann Bewegung,

Diät: alles Essigsäure, scharf Gewürzte und stark Gesalzene meiden, gut kauen, nichts heiss geniessen, aber zu jeder Mahlzeit Obst, Bier, nicht kalt und nicht auf leeren Magen trinken, nicht rauchen.

Neben Inhalationen, Gurgelungen und Nasenaufziehen von Citronensaftwasser empfiehlt Dr. med. Böhm Dampfbäder als bestes Schutzmittel, ebenso Dr. med. Lahmann, der ausserdem zu recht trockener Diät während des Herrschens der Krankheit rät.

Prof. Winternitz, Schüler des verstorbenen Ehren-Arztes Dr. Schindler in Gräfenberg und selbst berühmter Hydropath in Wien, wurde mitten auf der Strasse von Schüttelfrost, der gewöhnlichen ersten Offenbarungsweise der Pandemie, ergriffen. Mit fester Willenskraft hüllte er sich fest in seinen Pelz und begann, alle Mattigkeit überwindend, in beschleunigtem Tempo so lange durch die Strassen Wiens zu laufen, bis er in Schweiss geriet. Zu Hause angelangt, liess er sich mit einem trockenen Tuche abreiben, nahm Wollunterkleidung und speiste, da Fieber, Kopfschmerz u. s. w. verschwunden waren, mit grossem Appetit zu Abend. Das ist wohl die einfachste Art, die Krankheit im Entstehen zu vertreiben, und in vielen Fällen hat ein sofortiges Schwitzen im Dampfbad, römisch-irischem Bad oder selbst im Bett die Krankheitskeime für immer entfernt.

Die so vorzügliche Abhärtungsmethode von Pfarrer Seb. Kneipp in Wörishofen, besonders die Anwendung kalter Güsse, kalter Voll-, Halb- und Teilbäder ohne Abtrocknen, von meist nur wenigen Sekunden langer Dauer hat durch die bedeutende Stärkung des ganzen Organismus manchen auch vor der Modekrankheit bewahrt. Pfarrer Kneipp erklärt die Influenza als gewöhnliche Grippe und heilte sie nach seiner Manier in 18 Stunden völlig. Er schickte den Kranken in's Bett, liess ihm Hals, Brust und den ganzen oberen Körper mit kaltem Wasser waschen, dann ein trockenes, leinenes Halstuch um den Hals binden und ihn gut, aber nicht belästigend, zudecken. Das wurde 10 Sekunden lang jede Stunde wiederholt. Dann wurde der Körper so rasch wie möglich mit kaltem Wasser gewaschen. Es traf darauf solcher Schweiss ein, dass der Kranke wie gebadet im Bette lag, und dieser starke Schweiss entfernte die letzten Reste der Krankheit. Nach Innen liess Kneipp alle Stunden einen Löffel voll Wasser geben, bekanntlich ein vorzügliches Mittel zur allmählichen Regelung der Leibesöffnung.

(Schluss folgt.)

Ein Beitrag zum Ruhme der Naturheilkunde.

Von F. Gruner, Köppelndorf.

Schon von meinem 17. Lebensjahre an verspürte ich an der linken Kopfseite unterhalb der Kinnlade eine kleine Geschwulst, welche ich mit der Hand hin- und herschieben konnte. Weil schmerzlos, beachtete ich dieselbe kaum, musste aber mit banger Sorge wahrnehmen, dass das kleine Klümpehen, wenn auch langsam, sich doch immer mehr vergrösserte. Ich konsultierte den praktischen Arzt Dr. K., welcher die Diagnose auf Drüsen- geschwulst stellte und mir eine Salbe (Jodsalbe) verordnete. Ich rieb ein,